

**9. Dezember 2018: Tagesseminar mit **Herwig Duschek**:<sup>1</sup>  
**Die Aufgabe des Menschen für die Naturreiche - Anthroposophie, Geologie & Zukunft (3)  
 - Leonardos "Abendmahl" (1)** (Ab 16:30 Weihnachtsfeier)**

Herwig Duschek, 2. 12. 2018      [www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)      [www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

**2918. Artikel zu den Zeitereignissen**

# Die ARD zum Kieler Matrosenaufstand vom 3.11.1918 (20)

*(Internationaler Appell: Stopp von 5G auf der Erde und im Weltraum.<sup>2</sup> Weitere<sup>3</sup> Hinweise zum Migrationspakt-Thema: Die Reisen der „Immigranten“ - unter der Lupe betrachtet.<sup>4</sup> Und: Demo gegen UN-Migrationspakt: 1500 Teilnehmer am Brandenburger Tor.<sup>5</sup> Und: AfD-Antrag abgelehnt: Bundestagsmehrheit will keine Unverbindlichkeit des Migrationspaktes bestätigen - Wer stimmte wie?<sup>6</sup> Und: Ich verstehe den Migrationspakt nicht.<sup>7</sup> Und: Der Migrationspakt: Verordnete Solidarität und Zerstörung des Sozialstaates - Bekannter Völkerrechtler warnt vor „Soft Law“.<sup>8</sup>)*

Ich fahre mit den Ausführungen von Wolfgang Eggert (in *Israels Geheimvatikan*, Band II<sup>9</sup>), fort (Kapitel 7, „Dolchstoß“ – *Der Deutsche Zusammenbruch*, S. 186-191, *Die Suche nach dem Ausgleich – Die erzwungene Entente-Demokratie* [Fortsetzung<sup>10</sup>]):

*Pikanterie am Rande: Im Jahre 1923 sollte Oberstleutnant a. D. Graf v. d. Recke v. Volmerstein in einem „offenen Brief erklären, daß in gewissen höheren Graden der internationalen Freimaurerei schon 1910 Prinz Max von Baden für den Posten eines deutschen Reichspräsidenten ausersehen gewesen wäre. Und er mußte annehmen, daß mindestens der von 1908 bis 1915 „regierende“ Landesgroßmeister der Großen Landesloge von Deutschland in Berlin ebenfalls über derartige in seine Amtszeit fallende Sachen hätte unterrichtet sein müssen, und Graf v. d. Recke hatte es in solchem Fall als Landesverrat bezeichnet, daß oder wenn der*

<sup>1</sup> <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

<sup>2</sup> <https://static1.squarespace.com/static/5b8dbc1b7c9327d89d9428a4/t/5bd202ecec212d858054fb67/1540489965902/German5gSpaceAppeal.pdf> (Hinweis bekam ich.)

<sup>3</sup> Siehe Artikel 2906, 2907 und 2912-2916 (je S. 1)

<sup>4</sup> <https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/die-reisen-der-immigranten-unter-der-lupe-betrachtet-a2726033.html> (1.12.18)

<sup>5</sup> <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/demo-gegen-un-migrationspakt-500-teilnehmer-am-brandenburger-tor-live-ab-14-uhr-a2724621.html> (30.11.18)

<sup>6</sup> <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/afd-fordert-protokoll%C2%ADerklarung-zum-globalen-migrations%C2%ADpakt-ergebnis-der-namentlichen-abstimmung-a2724614.html> (30.11.18)

<sup>7</sup> <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article184778914/Zuwanderung-Ich-verstehe-den-Migrationspakt-nicht.html> (30.11.18)

<sup>8</sup> <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/der-migrationspakt-verordnete-solidaritaet-und-zerstoerung-des-sozialstaates-bekannter-voelkerrechtler-warnt-vor-soft-law-a2723986.html> (29.11.18)

<sup>9</sup> [https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Eggert\\_Wolfgang\\_Israels\\_Geheimvatikan\\_II\\_2002.pdf](https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Eggert_Wolfgang_Israels_Geheimvatikan_II_2002.pdf)

<sup>10</sup> Von Artikel 2817 (S. 4)

*Landes-Großmeister dieses nicht zur Anzeige gebracht hätte. Darauf rief der Landes-Großmeister Graf zu Dohna-Schlodien nicht etwa ein ordentliches Gericht, sondern das Ehrengericht des Johanniterordens gegen v. d. Recke an.<sup>11</sup>*

*Doch zurück ins Geschehen des Jahres 1918: Das neue Kriegskabinet lancierte noch am Tag seiner Ernennung die demokratische und parlamentarische Umwandlung der Reichsverfassung nach westeuropäischem Muster. Nur 24 Stunden später sandte es quasi als erste außenpolitische Amtshandlung durch Vermittlung der Schweiz die folgende Note an den Präsidenten (Wilson) der Vereinigten Staaten:*



(Woodrow Wilson,<sup>12</sup> 1856-1924. S. auch Artikel 2916, S. 3)

*„Die deutsche Regierung ersucht den Präsidenten der Vereinigten Staaten, die Herstellung des Friedens in die Hand zu nehmen, alle kriegführenden Staaten von diesem Ersuchen in Kenntnis zu setzen und sie zur Entsendung von Bevollmächtigten zwecks Aufnahme der Verhandlungen einzuladen. Sie nimmt das von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika in der Kongreßrede vom 8. Januar 1918 und in seinen späteren Kundgebungen, namentlich in der Rede vom 27. September aufgestellte Programm<sup>13</sup> als Grundlage für die Friedensverhandlungen an. Um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, ersucht die deutsche Regierung, den sofortigen Abschluß eines Waffenstillstandes zu Lande, zu Wasser und in der Luft herbeizuführen.“*

*Da ein solcher Frieden die volle Befriedigung der zionistischen Vertragspartner gefährden muß, ist das PR-versessene Weiße Haus geradezu geschockt, einmal beim Wort genommen zu werden. Statt sich also um einen sofortigen Ausgleich auf der eigenen Grundlage und um den Abschluß des von allen Kämpfern herbeigesehnten Waffenstillstandes zu bemühen, läßt Wilson durch seinen Staatssekretär Lansing einen Notenwechsel mit Deutschland führen, der in seiner Langatmigkeit allein das Ziel verfolgt, Deutschlands militärische, vor allem aber*

<sup>11</sup> Unter Anmerkung 392 steht: Platon, „Die Freimaurerei als ZerstörerIn Deutschlands und Europas“. Verlag Wahrheit und Recht“. Leipzig/Großjena o. J. (etwa 1932). Seite 46. Stellt sich die Frage: Handelte eine Handvoll freimaurerischer Funktionäre, die den demokratischen deutschen Parteien vorstand, mit berechnendem Vorsatz, als sie 1914 den Weg in den Krieg billigten? Diese Frage erscheint zumal mit Blick auf die Sozialdemokratie gerechtfertigt, deren plötzlicher Hurra-Patriotismus seinerzeit sogar enge Genossen im Ausland überraschte. Als die SPD dann 1918 an der Spitze der Revolution den Kaiser verjagte um selbst die Macht im Staate zu übernehmen, mag dann manches klarer geworden sein. Aber selbst bürgerliche Kräfte scheinen damals schon recht früh auf den Gedanken gekommen zu sein, die Katastrophe ihrer Heimat für politische Machinationen zu nutzen. Siehe hierzu zum Beispiel das Buch des amerikanischen Geheimdienstoffiziers Johnson, in dem ganz deutlich darauf abgehoben wird, daß die deutschen Parlamentarier ganz allgemein nach Ende des Krieges durch die Alliierten erpreßbar waren. In diesem Sinne erklärte der Zentrumsabgeordnete Racke im Hinblick besonders auf Erzberger, der ja auch den Waffenstillstand „besorgte“ [s. Artikel 947, S. 1]: „Wir vom Zentrum haben die Revolution gemacht!“ (Platon, „Die Freimaurerei als ZerstörerIn Deutschlands und Europas“. Verlag Wahrheit und Recht“. Leipzig Großjena o. J./etwa 1932. Seite 64) Und der Staatssekretär des Auswärtigen von Hintze schrieb in der Frankfurter Zeitung versteckt und deshalb ziemlich unbeachtet: „In dieser Situation (am 28. September) zogen der Vizekanzler (von Payer) und der Staatssekretär des Auswärtigen (also er selbst) den einzig möglichen Schluß... Sie verabredeten Revolution von oben und sofortigen Friedensschluß.“ (Ebenda) Und zwar mit der gesamten Regierung!

<sup>12</sup> <http://www.wnpr.org/post/woodrow-wilson-brought-new-executive-style-white-house>

<sup>13</sup> 14-Punkte-Programm (s. Artikel 2916, S. 3)

*seine moralische Widerstandskraft weiter zu schwächen. Die ohnehin schon vorhandene Kluft zwischen Regierung und Volk soll noch mehr verbreitert und damit der Boden für innere Unruhen vorbereitet werden.*

*Am 9. Oktober trifft Wilsons Antwort ein. Er verlangt vor der Aufnahme irgendwelcher Verhandlungen die Räumung der besetzten Gebiete und des deutschen Elsaß-Lothringen. Er fühle sich – so heißt es weiter – außerdem verpflichtet, seine Berechtigung abzulehnen, den mit den Vereinigten Staaten verbündeten Regierungen einen Waffenstillstand vorzuschlagen, solange die Heere der Mittelmächte auf deren Boden stünden. In dieser Note befindet sich noch ein sonderbarer Satz: „Der Präsident glaubt zu der Frage berechtigt zu sein, ob der Kanzler nur für diejenigen Gewalten des Reiches spricht, die bisher den Krieg geführt haben. Er hält die Antwort auf diese Frage von jedem Standpunkt aus für außerordentlich wichtig.“*

*Dieser Passus ist auf den ersten Blick schwer zu verstehen. Will sich Wilson in die inneren Verhältnisse Deutschlands einmischen? Will er etwa eine Änderung der deutschen Staatsform durchsetzen und die Monarchie in Deutschland beseitigen? Am 12. Oktober antwortet die deutsche Reichsregierung und erklärt ihr Einverständnis zur Räumung der besetzten Gebiete und Elsaß-Lothringens. Sie stellt weiterhin fest: „Die deutsche Regierung nimmt an, daß auch die Regierungen der mit den Vereinigten Staaten verbundenen Mächte sich auf den Boden der Kundgebung des Präsidenten Wilson stellen. Die jetzige deutsche Regierung, die die Verantwortung für den Friedensschritt trägt, ist gebildet durch Verhandlungen und in Übereinstimmung mit einer großen Mehrheit des Reichstages. In jeder seiner Handlungen, gestützt auf den Willen dieser Mehrheit, spricht der Reichskanzler der Regierung im Namen des deutschen Volkes.“*

*Am 14. Oktober trifft Wilsons zweite Note in Berlin ein. Hier wird auf die uneingeschränkte Annahme der Bedingungen seiner Ansprache vom 8. Januar 1918 an den Kongreß und seine Rede vom 4. Juli in Mount Venion Bezug genommen. In dieser Rede forderte der Präsident: „Vernichtung jeder militärischen Macht überall welche es in den Händen hat, allein, geheim und auf eigene Willensbestimmung den Weltfrieden zu stören, oder, falls diese Macht nicht gegenwärtig vernichtet werden kann, wenigstens ihre Herabminderung bis zur tatsächlichen Ohnmacht.“<sup>14</sup>*

*Weiter heißt es: „Und die Macht, welche bis jetzt das Schicksal der deutschen Nation bestimmt hat, ist eine von den wenigen, welche der Präsident in dieser Rede im Auge hat. Die deutsche Nation hatte die Wahl dies zu ändern.“*

*Diese Note vom 14. Oktober ist vom amerikanischen Außenminister Lansing unterzeichnet. Fordert Wilson vom deutschen Volk sich der Monarchie und des deutschen Kaisers zu entledigen, wenn es einen Frieden haben will? Sicher ist: Man trennt zum ersten Male den Frieden vom Waffenstillstand und erklärt, daß die ganze Durchführung von dem befriedigenden Charakter der Bürgschaften abhängen wird, welche in den grundlegenden Fragen der inneren Gewalt gegeben werden können.*

*Am 20. Oktober ergeht die zweite Antwort an Wilson. Hier werden noch einmal die inzwischen durchgeführten innenpolitischen Reformen auseinandergesetzt. Wieder einmal betonen die Deutschen, ihre Regierung sei von der Zustimmung der überwältigenden Mehrheit des Volkes getragen.*

---

<sup>14</sup> Da könnten sich ja mal die Amis an der eigenen Nase fassen ...

*Schon am 23. Oktober beantwortet der Präsident diese dritte deutsche Note. Lansing schreibt darin wörtlich: „Wenn mit den militärischen Beherrschern und monarchistischen Autokraten Deutschlands jetzt verhandelt werden muß, dann kann Deutschland über keine Friedensbedingungen verhandeln, sondern muß sich ergeben.“*

*Nun ist die Katze aus dem Sack. Deutschland bekommt erst dann Frieden, wenn es sich des Kaisers entledigt. Die Alternative heißt restlose Unterwerfung.*

*Am 27. Oktober wird die vierte deutsche Note an den amerikanischen Präsidenten abgeschickt. Berlin nimmt darauf Verweis, daß die militärischen Behörden in Deutschland den politischen unterstehen. Den Wink auf die Monarchie ignoriert man, vielleicht um die ohnehin im Fluß befindliche Entwicklung abzuwarten. Bereits am 23. Oktober, als die Vereinigten Staaten erstmals offen die Ablösung des Kaisers im Gegenzug zu Friedensverhandlungen forderten, hatte der US-Geheimdienst aufgrund authentischer englischer Informationen gemeldet, daß der Kaiser zwanzig Koffer nach Holland sende.<sup>15</sup>*

*Am 26. Oktober forderte der sozialdemokratische Staatssekretär Scheidemann im Namen seiner Partei zum ersten Male öffentlich die Abdankung des Monarchen. Und: Nachdem die Krone schon vorher auf das Recht der Regierungsbildung und der Entscheidung über Krieg und Frieden verzichtet hat, unterzeichnet am 28. Oktober der Kaiser die vom Reichstag beschlossenen Gesetzesvorlagen zur Verfassungsänderung. Damit wurde in Deutschland auf Druck einer fremden Nation die parlamentarische Demokratie eingeführt. Die oberste Kriegsleitung ging auf einen durch die Parteien beschickten Kriegsrat über.*

#### *Der Zusammenbruch der österreichischen Doppelmonarchie*

*Während die Erbmasse Bismarcks trotz aller innenpolitischer Widrigkeiten größtenteils intakt blieb, krachte es bei den verbündeten Habsburgern weit hörbar im Gebälk. Tatsächlich fiel der multikulturelle Vielvölkerstaat praktisch binnen dreier Tage komplett auseinander. Interessanterweise war es die in Österreich seit den Tagen Mozarts und Maria Theresias verbotene Freimaurerei, die die Entwicklung in Gang setzte.*

*Über die Separation der Tschechen und Slowaken, die offiziell zwischen dem 27. und 28. Oktober erfolgte, schreibt das „Mecklenburgische Logenblatt“ beispielsweise:*

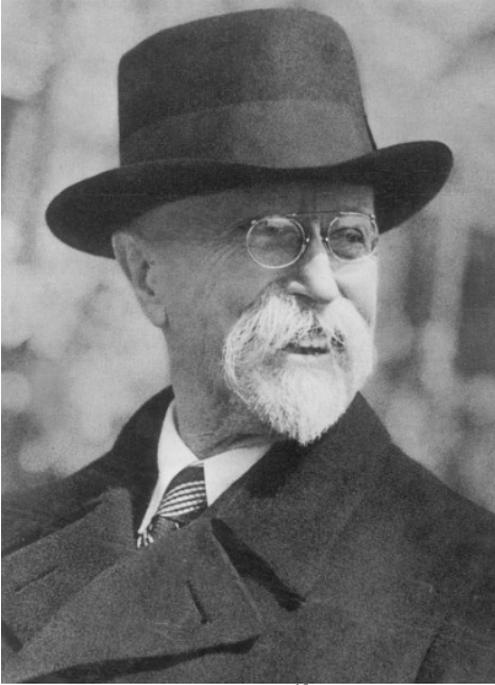
*„Wie die italienisch-irredentische stand auch die anti-österreichische, tschechische und südslawische (jugoslawische, der Verf.) Bewegung unter der Leitung der Entente-Logen. Der Sitz des tschechischen 'Aktions-Komitees im Ausland' war beim Groß-Orient von Frankreich. Hier wurden die Leitlinien für die hochverräterische tschechische Politik aufgestellt, die die führenden Männer der tschechischen Unabhängigkeitsbewegung gewissenhaft im Sinne der Entente durchführten.“<sup>16</sup>*

*Aus diesem Umfeld heraus gründeten die Freimaurer Tomas Garrigue Masaryk<sup>17</sup> (s.u.) – Vorsitzender des Komitees – und Eduard Benesch<sup>18</sup> (s.u.) in Paris einen "Tschechoslowakischen Nationalrat" ("Conseil National des pays tsceques"), der im Bunde mit der En-*

<sup>15</sup> Unter Anmerkung 393 steht: Johnson. Thomas M., a.a.O.. Seite 211 (Siehe Artikel 2915, S. 4; 2916, S. 1/2; 2917, S. 4)

<sup>16</sup> Unter Anmerkung 394 steht: „Mecklenburgisches Logenblatt“. Nr. 2. 48. Jahrgang, vom 7. September 1919. Seite 18ff. Der Irredentismus war eine imperiale italienische Bewegung, die sich vor allem gegen Österreich richtete.

<sup>17</sup> Unter Anmerkung 395 steht: Die französische Zeitung "Revue Internationale des Societes Secretes" vom 2.-15. Januar 1937 bezeichnete Masaryk als Freimaurer.



(Tomas Garrigue Masaryk,<sup>19</sup> 1850-1937)

tente an der Gründung eines unabhängigen tschechoslowakischen Staates arbeitete. 1916 wurde diese Organisation, als deren Generalsekretär Benesch fungierte, von Frankreich und England anerkannt. Masaryk reiste im Frühjahr 1918 in die USA, wo er am 30. Mai den Pittsburger Vertrag zwischen Tschechen und Slowaken über die Gründung eines gemeinsamen Staates abschloß und sich mit Wilson über die Anerkennung der tschechoslowakische Unabhängigkeit einigte.

Am 26. September bildete sich aus dem "Tschecho-Slowakischen Nationalrat" in Paris unter der Leitung Masaryks eine "Provisorische Tschechische Nationalregierung" ("Präsident": Masaryk, "Außenminister": Benesch), die bereits zwei Tage später, am 28. September, durch die Entente anerkannt wurde. Im Zuge des Zusammenbruchs der Mittelmächte erklärte der Pariser Nationalrat die Un-

hängigkeit des tschechoslowakischen Staates und ernannte für diese eine Regierung um Präsident Masaryk, Außenminister Benesch.<sup>20</sup>

Ein schon im Juli 1918 gebildeter Nationalausschuß in Prag um die Grand Orient-Brüder<sup>21</sup> Kramar und Klofac griff diese Proklamation auf, indem er seinerseits am 27. Oktober vor Ort die Souveränität ausrief. Am Tag darauf übernahm er die öffentliche und militärische Verwaltung des Landes.

(Bild re: Eduard Benesch,<sup>22</sup> 1884-1948. Siehe dazu auch Kapitel XXI.1.-4. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/> und Artikel 325, S. 2/3)



(Fortsetzung folgt.)

<sup>18</sup> Unter Anmerkung 396 steht: Freimaurer nach Lennhoff Posner. „Internationales Freimaurerlexikon“. Zürich-Leipzig-Wien 1932. Benesch war Maurer in der „Jan Arnos Komenska Loge Nr. 1“ und der Loge „Pravda Vit(z)ezi“ - beide beheimatet in Präs.

<sup>19</sup> <https://nazory.aktualne.cz/tomas-garrigue-masaryk/r~i:photo:515326/?redirected=1543762988>

<sup>20</sup> Unter Anmerkung 397 steht: Diese traten ihre Ämter auch tatsächlich noch Mitte November 1918 an.

<sup>21</sup> Unter Anmerkung 398 steht: Über die Logenhintergründe von Kramar(sch) und Klofac siehe bei Karl Heise, Seite 82, 91 f., 148, 201, 218, 230, 250, 259-263, 266, 268, 272, 290

<sup>22</sup> <http://www.keypix.de/Keystone/search.jsf;jsessionid=1480A2BBB14658EE974A5FBEB6A524D9?searchString=Tschechoslowakei&first=96&pageSize=32&faces-redirect=true>